



## „Alles wird anders“

Die Pflanzen der (Kalk-)Moore im Dahmeland damals und heute

Hans Sonnenberg - September 2015

Naturpark  
Dahme-Heideseen



Viele Moore im Dahmeland, die vor 25 Jahren noch „offen“ waren und eine kleinwüchsige Vegetation hatten, sind heute zu Röhrichten, Gebüschern oder Moorwäldern geworden.

Am Standort dieses Bildes wuchs der Langblättrige Sonnentau.

- 1864 P. Ascherson  
Flora der Provinz Brandenburg
- 1878 I. Urban  
Zur Flora von Teupitz
- 1904 E. Ulbrich  
Bericht über die vom Verein zur Erforschung  
der Dubrow unternommene Exkursion....
- 1906 A. Weisse & T. Loesener  
Bericht über die 48 Hauptversammlung  
des Botanischen Vereins.... in Teupitz
- 1955 A. Straus  
Naturkundliche Wanderungen  
im Wald- und Seengebiet um Kleinköris
- 1964 G. Hudziok  
Beiträge zur Flora des Fläming  
und der südlichen Uckermark
- 1975 W. Kläeber  
Orchideenfunde und Floristische Neufunde  
aus Ostbrandenburg....

Ein Rückblick in die  
Historie der  
Florenerforschung  
zeigt, welche  
Moorpflanzen vor gut  
150 Jahren hier  
vorkamen, heute aber  
verschwunden oder  
sehr selten sind



Ignaz Urban (1884 – 1931)  
Zur Flora von Teupitz 1878

„Zur Flora von Teupitz“ war die  
erste floristische  
Bestandsaufnahme einer  
Region im Dahmeland

#### Zur Flora von Teupitz.

Von  
Dr. Ign. Urban.

Als im Jahre 1864 P. Ascherson's Flora der Provinz Brandenburg erschien, war die Umgebung von Teupitz botanisch noch unbekannt. Das ist leicht erklärlich. Wenn man von Halbe, der nächsten Station der Görlitzer Bahn, aus die eine Meile lange Chaussee zurückzulegen unternimmt, so schreckt man unwillkürlich vor der einformigen sandigen Gegend zurück. Seitdem ist das Städtchen zwar auch von der Dresdener Bahn her zugänglich geworden; allein der Weg ist noch mühseliger und dabei um das Doppelte weiter. Endlich kann es, was nicht allgemein bekannt sein wird, noch mit Hilfe von Segelbooten unter Benutzung der Spree, Dahme und einer ganzen Reihe von communicirenden Seen, deren Endpunkt eben der Teupitzer See ist, erreicht werden. Hat der Wanderer aber einmal das floristisch wenig interessante Terrain hinter sich und wirft von den Höhen, welche den ziemlich grossen Teupitzer See einschliessen, einen Blick auf das Thal, auf die grünen Ufer und Inseln im See, so findet er sich für die überstandenen Mühseligkeiten schon durch die Reize der Gegend reichlich belohnt. Soweit sich am Ufer die Sümpfe erstrecken oder an den Bergen die aufsteigende Feuchtigkeit Einfluss ausübt, ist eine ziemlich reiche und mannichfaltige Vegetation, darüber hinaus freilich so trustloser Sand, dass die Kiefern oft kaum gedeihen, und ein Roggenfeld, dessen Halme die Kniee eines Erwachsenen nicht überragen, ohne Nachtheil durchschritten werden kann; streckenweise ist der Boden nur mit *Cleodonia* überzogen oder ganz kahl.

Die botanisch wichtigsten Partien der Gegend sind die Wiesen im Nordosten der Stadt, welche eine reiche Ausbeute an Torfmoorpflanzen liefern; die Egsdorfer Horst, eine dem



Tornow  
bei Teupitz  
um 1920



Tornow  
bei Teupitz  
2015

Landschaftsveränderung in der Region um Teupitz in 100 Jahren



Auf dieser und den folgenden  
Bildern werden einige  
Moorpflanzen gezeigt, die heute  
nicht mehr vorkommen oder sehr  
selten sind

Breithättrige Wollgras



Fettkraut



Langblättriger Sonnentau







Sumpfsitter und  
Teufelsabbüß



Helm-Knabenkraut

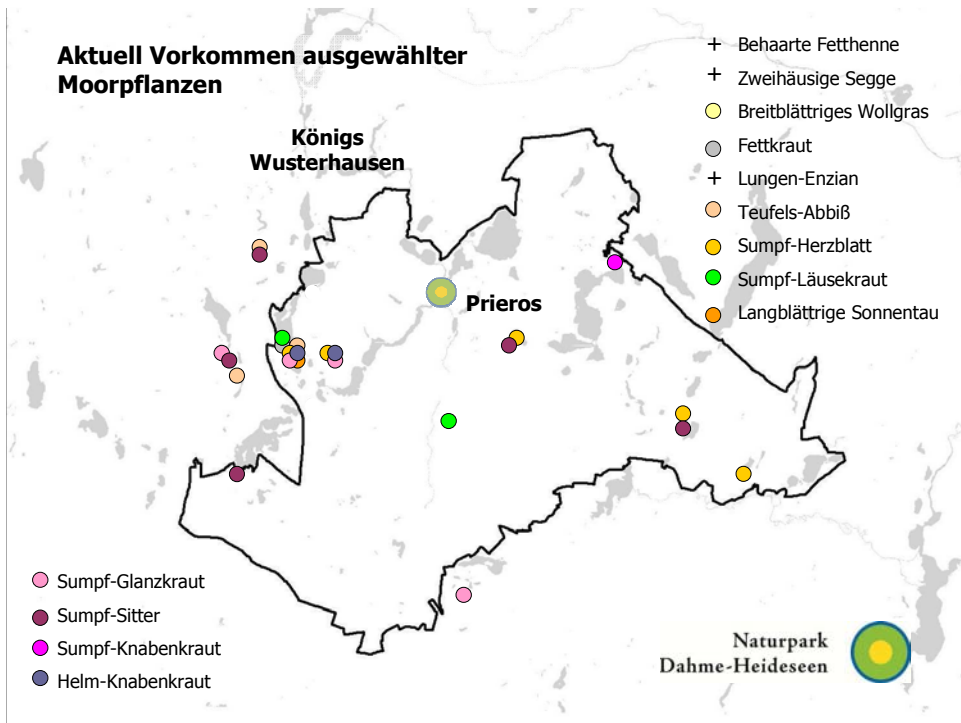
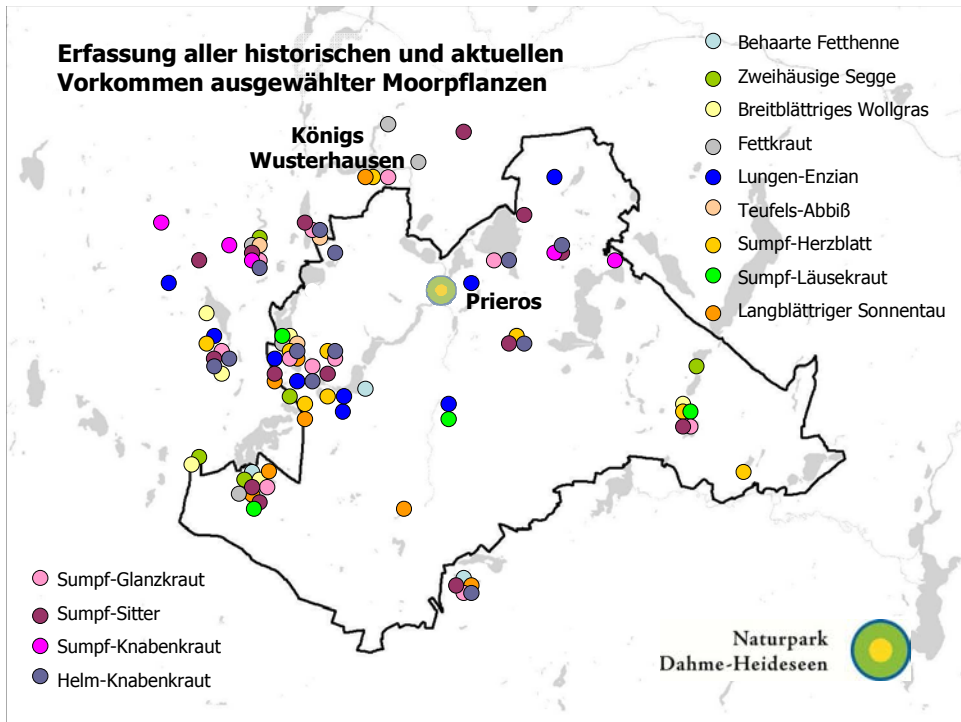


Sumpf-Orchis



Sumpf-Glanzkraut





**Ein Resümee:**  
**„Vor 150 Jahren waren die Pflanzenarten der  
Kalkreichen Niedermoore (noch) da,  
aber wir wussten nicht wo.**

**Heute wissen wir, wo die Pflanzen waren,  
sie sind aber nicht mehr da.“**



**Entwässerung und Nutzungsintensivierung:  
hier wuchs früher das Helm-Knabenkraut**

**Pätzer Plan 1998**





**Aufgabe der traditionellen Wiesennutzung:  
hier wuchs früher der Lungen-Enzian**

**Wustrick 2014**



**Der gleiche Fotostandort wie auf dem vorherigen Bild**

**Wustrick um 1955**



**Ehrenamtlicher Naturschutzeinsatz zur Erhaltung der Moorwiesen am Pätzer Hintersee (Pflegefläche seit ca. 1975)**



**Moorwiese am Pätzer Hintersee- im Hintergrund die Pflegefläche**



**Auf der Pflegefläche am Pätzer Hintersee wachsen zahlreiche seltene Blütenpflanzen und Moore**



**Entfernung von Sukzession durch Mulchmähd.  
Es wird sich erst noch zeigen, wie sich die Fläche langfristig entwickeln wird**



**Einsatz der Moorraupe um 2000**



**Freistellung von Feuchtwiesen in der  
Wustrick bei Groß Körös**

**Ein Jahr nach der Moormulchung und  
Mahd bestimmen Großseggenwiesen  
die Offenlandvegetation**



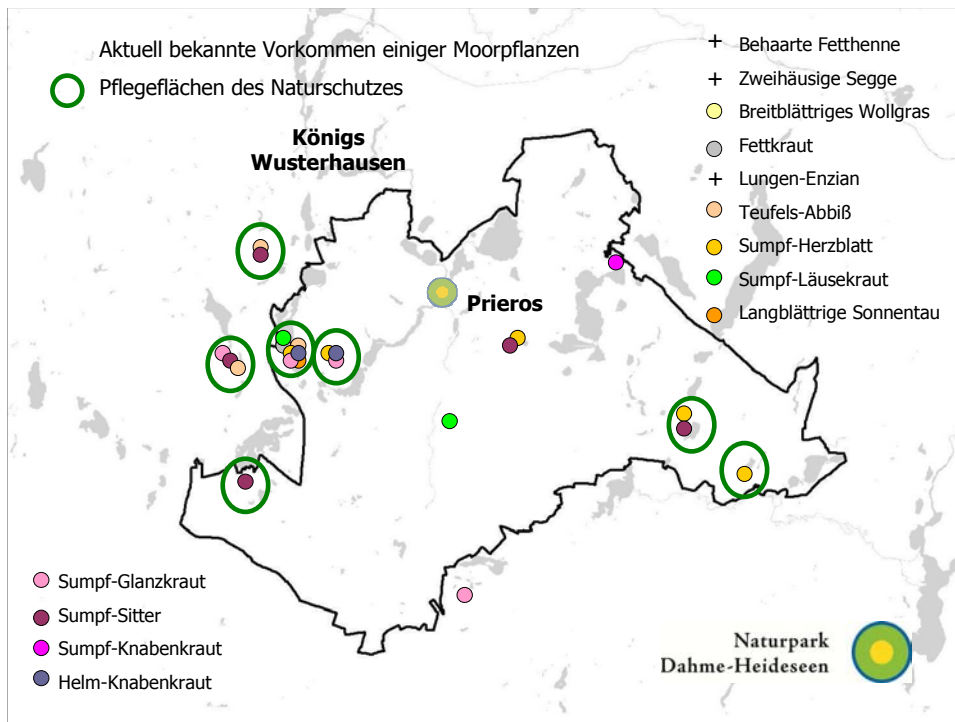
**Pflegebeweidung auf der  
Wustrick durch Schafe**



**Nach Jahren der Pflegebeweidung dominieren Seggen und Binsen  
Die einst vorkommenden Moorarten treten nicht mehr auf**









**Fotos: Dietrich Bennewitz  
Wolfgang Kläeber  
Hans Sonnenberg  
Adolf Straus  
Botanischer Verein von Berlin und Brandenburg  
Bildarchiv NABU Dahmeland  
Archiv H.-J. Sommerfeld (Tornow)**

**Die Vervielfältigung der Karten erfolgt mit Genehmigung der Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg (GBG-G 1/99)**